

29.01.2016 - 16:00 Uhr

## Vielversprechender Start in das Projekt Bergdörfer

Die Einwohner von Lonau, Sieber und St. Andreasberg sind aufgefordert, Ideen für ihre Dörfer im Rahmen des Förderprogrammes zu entwickeln.



Mit gut besuchten Arbeitsgruppen-Treffen in Lonau, Sieber und St. Andreasberg startete der Beteiligungsprozess zur Erarbeitung eines Entwicklungskonzeptes für die Bergdorfregion Harz im Rahmen des Förderprogramms „Dorfentwicklung“. Darüber berichtet Projektleiter Dr. Thomas Forche.

Mit einer Sammlung der Stärken und Schwächen für den jeweiligen Ort begann die Arbeitsphase. Damit wurde eine ideale Grundlage für das anschließende Brainstorming zu den Projektideen geschaffen. Allein in Lonau und Sieber kamen daraufhin mehr als 60 Projektideen zu den Pflicht- und Wahlthemen zu

**„Sehr beeindruckend ist, dass Ideen genannt wurden, die nicht nur in dem jeweiligen Ort, sondern auch für die Bergdorfregion als Ganzes von Bedeutung sein werden.“**

Dr. Thomas Forche, Projektleiter,

## **Gemeinsamen Herausforderungen und Entwicklungschancen**

„Sehr beeindruckend ist, dass in beiden örtlichen Arbeitsgruppen Ideen genannt wurden, die nicht nur in dem jeweiligen Ort, sondern auch für die Bergdorfregion als Ganzes und sogar darüber hinaus von Bedeutung sein werden“, sagte Dr. Forche. „In vielen ortsspezifischen Ideen sind die gemeinsamen Herausforderungen und Entwicklungschancen deutlich zu erkennen: Verbesserung der Mobilitätsangebote, Renaturierung der Bergwiesen, Angebote für Jugendliche und vieles mehr.“

Beide Ortsbürgermeister, Reinhard Ahlborn und Thomas Beck, zeigten sich in ihren Schlussworten begeistert von der Intensität der Mitarbeit und der Vielfalt der geäußerten Ideen.

Als Einstieg in die Arbeitsgruppenphase waren zunächst die wesentlichen Änderungen in der Richtlinie hinsichtlich der Anforderungen an das Entwicklungskonzept und hinsichtlich neuer, förderfähiger Maßnahmen vorgestellt worden. Hauptziele beziehungsweise Pflichtthemen der Dorfentwicklung sind die Aufrechterhaltung der Grundversorgung, die Innenentwicklung und der Klimaschutz.

Mobilität, Naherholung, Tourismus und die Vernetzung sozialer Aktivitäten sind die bereits im Antrag zur Aufnahme in das Förderprogramm genannten Wahlthemen. Für schrumpfende Orte ist eine Anpassungsstrategie vorgeschrieben.

Die Maximalförderung für private Projekte an Gebäuden, die vor 1950 gebaut wurden, ist von 25 000 auf 50 000 Euro erhöht worden. Für alle öffentlichen Projekte hängt die Förderhöhe ab sofort von der Finanzsituation der jeweiligen Kommune ab. Förderanträge im Rahmen Dorfentwicklungsrichtlinie können jedoch erst nach Genehmigung des Entwicklungskonzeptes gestellt werden. Diese Genehmigung wird für den Januar 2017 angestrebt.

## **STÄRKEN UND SCHWÄCHEN DER BERGDÖRFER**

**Die Arbeitsgruppen begannen** mit einer Sammlung der Stärken und Schwächen der Orte. Hier einige Beispiele.

**Die Stärken** von Lonau und Sieber:

**Mit Auto** gut erreichbare Mittel- und Oberzentren.

**Nähe zum Nationalpark**, hohes Potenzial für ruhige (Ganztags-)Wanderungen im Nationalpark.

**Attraktive Landschaftsbilder**, imposante Panoramaaussichten.

**Viele touristische** Anziehungspunkte im Umkreis von 50 km.

**Wenig Immissionen**, gute Luft im Sommer.

**Aktive Vereine** und Dorfgemeinschaft, diverse Nachbarschaftshilfen.

**Ortsbildprägende Häuser** in historischer Bauweise.

**Überörtlich bekannte** Gaststätten und Hotels, diverse und gute Übernachtungsmöglichkeiten.

**Verhältnismäßig gute** Breitband-Verbindung für die privaten Bedarfe.

**Die Schwächen** von Lonau und Sieber:

**Schlechte Busanbindungen** nach Herzberg und St. Andreasberg, große Entfernung zu Bahnhöfen und Autobahnen, sehr hohe Anforderungen an private Mobilität hinsichtlich der Nahversorgung und der medizinischen Versorgung.

**Keine Sportvereine**, keine Schulen, keine Kindergärten, kaum Angebote für Jugendliche.

**Wenige Gewerbetreibende** in den Orten.

**Sanierungsbedarfe** an Wohngebäuden.

**Vernachlässigte** öffentliche Grünflächen.

**Breitbandverbindung langfristig** und vor allem für gewerbliche Nutzung zu schwach.

**Anmeldungen** zu den Arbeitsgruppen sind noch bis zum 8. Februar telefonisch über das Büro „Mensch und Region“ unter Telefon 0511/444454 möglich. Informationen im Internet unter [www.bergdorfregion.de](http://www.bergdorfregion.de)

Um allen Interessierten eine Vorstellung von dem vielfältigen Beteiligungsprozess im Jahr 2016 zu vermitteln, wurde ein grober Zeitplan für die Sitzungen der örtlichen Arbeitsgruppen und des überörtlichen Arbeitskreises präsentiert. Alle Teilnehmer haben inzwischen die Einladung und den Ablauf erhalten.

<http://www.harzkurier.de/lokales/herzberg/vielversprechender-start-in-das-projekt-bergdorfer-id2172256.html>